

Jahreslosung 2017

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.
Hesekiel 36,26

Die Jahreslosung 2017 ist ein wunderbarer Fingerzeig auf das Festjahr „500 Jahre Reformation“. Das Evangelium, das Martin Luther und die anderen Männer und Frauen der Reformation wieder neu ins Licht gerückt haben, erzählt überall davon, wie Gott sein Herz den Menschen zuwendet und wie er durch seine herzliche Liebe unsere Herzen zu gewinnen sucht. Statt die Menschheit zu vernichten, kommt er in seinem Sohn zur Welt. Statt sie aufzugeben, wird er Mensch, „versöhnte in Christus die Welt mit sich selber und rechnet ihnen ihre Sünden nicht zu“. (2. Kor. 5,19) Allein im Glauben diesem Gott zu vertrauen und nachzufolgen war für Martin Luther „Herzenssache“. Sein persönliches Siegel, Merkzeichen seiner Theologie, die „Lutherrose“, zeichnet ins Herz das Kreuz ein (siehe auch Luthers Grabplatte in Jenas Stadtkirche vorn auf dem Umschlag). „Das erst sollt ein Kreuz sein, schwarz im Herzen, das seine natürliche Farbe hätte, damit ich mir selbst Erinnerung gäbe, dass der Glaube an den Gekreuzigten uns selig machet. Denn so man von Herzen glaubt, wird man gerecht. Solch Herz aber soll mitten in einer weißen Rosen stehen, anzuzeigen, dass der Glaube Freude, Trost und Friede gibt; denn weiße Farbe ist der Geister und aller Engel Farbe.“ Der Volksmund machte es kurz: „Ein Christenherz auf Rosen geht, wenn's mitten unterm Kreuze steht“.

Der Prophet Hesekiel predigt 580 Jahre v. Chr. den nach Babylon deportierten Kindern Israel: Gott schenkt euch ein neues lebendiges Herz und gibt eurem Geist Grund zu hoffen. Solche Worte der Bibel eröffnen Zukunft, in der der Mensch nicht mehr allein ist mit seinen Anfechtungen, Ängsten und falschen Sicherheiten. Der Reformator bekennt in seinem Kleinen Katechismus: „Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten.“ Bewohnt Gottes Geist das Herz, wachsen Zutrauen und Mut. „Ein Herz voll Freude sieht alles fröhlich an, ein Herz voll Trübsal alles trübe.“

Die reformatorische Wiederentdeckung der Gnade Gottes und der Gemeinschaft mit ihm allein aus einem erneuerten Herzen hat Menschen in Bewegung gebracht und die Welt verändert. Ich wünsche uns, dass wir diese Botschaft im Jubiläumsjahr der Reformation zu unserer eigenen Herzenssache machen, fröhlich, getrost und unverzagt, gesegnet auf allen Wegen, auf die der Herr uns weist.

Ihr Sebastian Neuß
Superintendent